

Erfahrungsbericht Auslandssemester Corvinus University of Budapest

Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester liefen für mich so gut wie einwandfrei ab. Nachdem mir schon am Anfang meines Masterstudiums bewusst war, dass ich während des Studiums ein Auslandssemester antreten möchte, konnte ich früh genug an allen Informationsveranstaltungen diesbezüglich teilnehmen. Daraufhin habe ich mich über die Partneruniversitäten informiert, die für mich in Frage kamen. Allerdings musste ich einige Partneruniversitäten von vorneherein streichen, da einige keine große Auswahl an Kursen hatten, die in meinem Fachbereich für meinen Master Strategic Management gepasst hätten. Eine weitere Problematik, welche auf fast alle europäische Partneruniversitäten zutraf, war, dass sich der Semesterstart der Auslandsuniversität für das Sommersemester mit dem Wintersemester in Hannover überschneidet. Aufgrund dessen sollte man sich früh genug kümmern und zeitlich planen, inwiefern man dies organisatorisch löst. Da mir dies bei Anmeldung schon bekannt war, habe ich mich bewusst in dem Semester vor meinem Auslandsaufenthalt für Kurse entschieden, die ich unter dem Semester beenden konnte und war somit nicht an Kurse mit Endklausuren gebunden, die in die Klausurenphase stattgefunden haben. Somit war es mir möglich mein Wintersemester in Hannover ein bisschen früher zu beenden und pünktlich zu Beginn des Sommersemesters in Budapest zu starten. Nachdem ich wenige Wochen nach meiner Bewerbung schon eine Zusage für die Corvinus University of Budapest erhielt, wurden mir alle relevanten Informationen und weitere Schritte anhand einer Checkliste von dem Auslandsbüro in Hannover zugesendet. Da die Bewerbungen schon zu Beginn des Jahres 2021 stattfanden und ich erst im Januar 2022 mein Auslandssemester angetreten habe, vergingen einige Monate bis zur Nominierung und der anschließenden Bewerbung an der Gastuniversität in Budapest. Dies lief relativ reibungslos ab, da man regelmäßig E-Mails und ausführliche Beschreibungen zu der verwendeten Online-Plattform von der zuständigen Auslandskoordinatorin erhalten hat.

Ein wenig komplizierter und nervenaufreibender Aufwand war es das Learning Agreement before Mobility aufzustellen. Dies musste ich mehrmals ändern, da zu dem Zeitpunkt noch nicht alle Kurse feststanden, sich die Zeiten der Kurse öfters geändert haben und sich somit mehrere Kurse überschneiden hatten. Zudem war es mir wichtig Kurse mit Einzelanrechnung zu belegen welche mit etwas mehr Aufwand verbunden sind, da man Professoren an der Auslandsuniversität mehrmals kontaktieren musste, um Lehrpläne und Kursinhalte zu

erhalten. Allerdings habe ich während dieser Phase sehr viel Hilfe und Unterstützung von dem Auslandsbüro in Hannover bekommen, so dass am Ende alles so geklappt hat, wie ich mir das vorgenommen hatte.

Wohnungssuche/Unterkunft

Auf Wohnungssuche habe ich mich aufgrund der Pandemie sehr kurzfristig erst begeben, welches mir aber nicht zum Verhängnis wurde. Von der Gastuniversität in Budapest wurden jedem Erasmus-Studenten Informationen zur Wohnungssuche per E-Mail zugesendet sowie vorgeschlagene Studentenwohnheime. Von diesen Studentenwohnheimen würde ich persönlich eher abraten, da diese nicht optimal gelegen sind und zudem etwas teurer und kleiner sind im Vergleich zu anderen Möglichkeiten, die Budapest einem als Student*in bietet. Daraufhin habe ich mehrere Webseiten, so wie erasmu.su, Erasmus United Housing oder Facebook durchforstet, bis ich mich dann für eine 5er WG auf der Webseite Erasmus United Housing entschieden haben. Die Abwicklung und Kommunikation mit den Wohnungsanbietern liefen reibungslos und somit habe ich 5 Monate mit zwei Portugiesen und zwei Franzosen im etwas ruhiger gelegenen 6. Distrikt gewohnt. Meine Wohnung lag 5 Minuten zu Fuß von der großen Metro und S-Bahn Station Oktogon entfernt, von der aus man problemlos die Uni und alle größeren Stationen erreichen konnte. Für mich war die Lage perfekt, da ich so auch mal dem Trubel im 7. Distrikt entkommen konnte, gleichzeitig aber auch in kurzer Zeit zu Fuß in das Zentrum laufen konnte. Wem allerdings viele Menschen und Bars vor der Haustüre nichts ausmachen, ist das 7. Distrikt auf jeden Fall zu empfehlen, da dort so gut wie alle Studenten wohnen, die man im Laufe seinem Auslandssemesters kennenlernt und sich das Nachtleben vorwiegend in dieser Gegend abspielt.



Studium

Das Studium an der Corvinus Universität verläuft ähnlich zu dem gewohnten Studium in Hannover mit ein paar Ausnahmen. Neben Vorlesungen und Seminaren mit größtenteils Anwesenheitspflicht ist man unter dem Semester mit mehreren Abgabeterminen etwas mehr gefordert im Vergleich zu dem was ich in meinem bisherigen Studium in Hannover gewohnt war. Da ich in Hannover oft Klausuren am Ende des Semesters geschrieben habe, war es für

mich ungewohnt sogenannte „Mid-Terms“ zu schreiben, welches ich allerdings als sehr dankbar empfunden habe. Obwohl ich mehrere Hausarbeiten, Präsentationen und Mid-Terms hatte, waren die Endklausuren im Gegenzug oftmals auch etwas leichter und haben nicht 100% der Note gezählt. In meinem Auslandssemester habe ich 4 Kurse mit 6 ECTS belegt, da ich Kurse mit 3 ECTS in meinem Master nicht anrechnen lassen konnte. Ein Kurs mit 6 ECTS bedeutet, dass man in der Woche 90 Minuten Vorlesung und 90 Minuten das dazugehörige Seminar belegt. In den Seminaren musste



man oft in Gruppenarbeiten Präsentationen erstellen, verschiedene Themen diskutieren und Aufgaben lösen, welches ich sehr interessant fand, da man sich direkt mit den neugelernten Themen auseinandersetzen konnte. Da in keiner der Kurse mehr als 25 Studenten waren, konnten viele Professoren und Dozenten auch Studenten*innen mit Namen ansprechen. Viele Lehrende waren zudem auch an den Geschichten und Herkunftsländern der Erasmusstudenten*innen interessiert, was zu einer Interaktion auf einer sehr persönlichen Ebene geführt hat. Neben „Health Economics“, „Startup Entrepreneurship“, „Corporate Environmental Management“, habe ich auch „Organisational Behaviour and Design“ belegt, welches ich jedem empfehlen kann, der an organizational, innovation and diversity management interessiert ist. In diesem Kurs wurde man als Student*in sehr stark mit einbezogen und hat gelerntes anhand von sehr vielen Praxisbeispiele super verstehen können. Alles in allem sind die Anforderungen an der Corvinus University nicht allzu hoch und man kann alles problemlos mit ein wenig Aufwand bestehen. Trotz alledem konnte man viel lernen und auch während den Kursen sich mit ungarischen und internationalen Studierenden austauschen.

Alltag/Freizeit

Die Corvinus Universität hat zu Beginn des Semesters Veranstaltungen organisiert, bei denen man die Möglichkeit hatte auf schnellem Wege Kommilitonen*innen kennen zu lernen. Von Stadttouren, Campustouren bis hin zu Abendaktivitäten wie Weintastings, Bastelaktivitäten und Parties haben sich die Verantwortlichen Mühe gegeben jedem*r die Möglichkeit zu geben Studierende kennen zu lernen. Da an der Universität in Budapest sehr viele internationale

Studenten*innen studieren, kam man sehr schnell in den Austausch von Erfahrungen und Interessen. Obwohl man sehr viel mit internationalen Studierenden unternimmt, waren auch einige Locals daran interessiert mehr über das jeweilige Heimatland zu erfahren und zeigten somit eine gewissen Offenheit.



An Freizeitaktivitäten hat Budapest einiges zu bieten. Angefangen bei den zahlreichen Cafés, Restaurants and bekannten Ruinenbars bis hin zu kleinen bis großen Inseln in der Donau und kurzen Wanderwegen am Rande Budapest. Besonders im Sommer bietet die Stadt viele Aktivitäten, aber auch im Winter kann man sich in einer der vielen Thermalbäder fühlen wie ein waschechter Local.

Preislich ist Budapest nicht mit Hannover zu vergleichen, da man für sehr günstig nicht nur essen und trinken gehen kann, sondern auch für ein paar Euros in die nächstgelegenen Städte innerhalb Ungarns als auch nach Wien und Bratislava gelangt. Somit lernt man nicht nur Budapest kennen, sondern kann Tagestrips in die nicht weiter als 3h mit dem Zug entfernten Städte unternemen.

Fazit

Im Großen und Ganzen gehört das Auslandssemester in Budapest zu einer der schönsten Abschnitte in meinem bisherigen Studentenleben. Ich habe nicht nur die Stadt Budapest in mein Herz geschlossen, sondern auch mit vielen internationalen Studierenden aus unterschiedlichen Teilen der Welt Freundschaften geschlossen. Ich hatte großen Spaß



und habe mich insofern in einer so kurzen Zeit weiterentwickelt und verändert indem ich durch unzählige Gespräche offener geworden bin, neue Sichtweisen sammeln und meinen Horizont erweitern konnte. Diese Erfahrung wird mir nicht nur persönlich helfen, sondern auch beruflich, da ich mir ein Netzwerk vieler internationaler Menschen aufgebaut habe sowie soziale und interkulturelle Kompetenzen mitbringe, auf welches man zugreifen kann. Ich würde ein Auslandssemester an der Corvinus University sehr empfehlen, da vieles sehr praxisnah gelehrt wird und man in ständiger Kommunikation nicht nur mit

Kommilitonen*innen sondern auch mit Dozenten*innen und Professoren*innen steht. Da das Semester nicht sehr anspruchsvoll ist, kann man seinen Alltag frei bestücken und somit das Land und die Stadt Budapest intensiv erkunden!